

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Breite deinen Flügel über
 deine Magd / denn du bist
 der Erbe. Er aber sprach: 10
 Segnet sechß du dem Her-
 ren meine Tochter / du hast
 eine bessere Farmherzig-
 keit hernach gethan / denn
 vorhin / daß du nicht bist.
 den Jünglingen nach ge-
 gangen / weder reich noch arm.
 Nun meine Tochter fördere 11
 dich mit Alles was du sagest /
 will ich dir thun / Denn die-
 gange statt meines Goldes /
 weiß / das du ein tugend-
 sam Weib bist. Nun es ist 12
 war / das ich der Erbe bin /
 aber es ist einer näher den
 ich. Bleib über nacht / mor- 13
 gen / so er dich nimmet / wol-
 Gelüffets ihn aber nit / dich
 zu nemen / so will ich dich
 nehmen / so war der Herr
 lebt / schlaff biß morgen. Vñ 14
 sie sä ließ biß morgen zu
 sein in Jhshen. Vnd sie stund
 auß / che denn einer den
 andern kennen möcht. Vnd
 er gedacht / daß nur nie-
 mand innen werde / daß ein
 Weib in die Tennen kom-
 men sey. Vnd sprach: lange 15
 her den Mantel den du an-
 hast / vnd halt in zu / vnd
 sie hielt ihn zu. Vnd er maß
 sechs Maß Gersten / vñnd
 legte auff sie / vñnd er kam
 in die Stadt. Sie aber kam 16
 zu ihrer Schwiger / die
 sprach: Wie stehets mit dir
 meine Tochter. Vnd sie sagt
 ihr alles was in der Mann
 gethan hatte. Vñnd sprach: 17
 Diese sechs Maß Gersten
 gab er mir / denn er sprach:
 Du solt nicht leer zu de-
 ner Schwiger kommen. Sie 18
 aber sprach: Sey stille mein

Tochter / bist du erföhret
 wo es hinauf will / denn
 der Mann wird nicht zu-
 hen / er bringts denn heu-
 zum ende.

Cap. IV. Boas nimmet die
 Ruth zum weib.

1. **B** Das gieng hinauf ins
 Jhor / vñnd fast sich Bo-
 as selbst. Vnd sihe / da der Er-
 be für über gieng / redet Bo-
 as mit im vñnd sprach: Kom-
 vñnd setze dich etwa hie oder
 daher / Vñnd er kam vñnd
 sagte sich. Vñnd er nam je-
 hen Männer von den stei-
 ften der Stadt vñnd sprach:
 Setzet euch heri. Vñnd sie
 sagten sich. Da sprach er zu
 dem Erben; Naem / die vier
 Lände der Moabiter vñnd
 der kommen in / heut soll
 das stück Geldes / das mo-
 sers Bruders war Eli
 leb. Darumb gedachte
 für deine ohrenzubrin-
 vñnd sagen: Wilt du es
 erben / so kauf es für die
 Bürgern vñnd für den stei-
 ften meines Goldes. Wilt
 du es / aber nicht beerben
 so sage mir / dz ich will
 denn es ist kein Erbe
 du vñnd nach dir. Er sprach
 5 Ich will beerben. Boas
 sprach: Welches tages da
 das Geld kauftest von der
 Hand Naemi / so muß da-
 aud Ruth die Moabiterin
 des verstorbenen weib ne-
 men / das du dem verstor-
 nen einen Namen erweckst
 auff sein Erbtheil. Da
 sprach er: Ich magz nicht
 beerben / dz ich nit viltheil
 mein Erbtheil verderbe /
 Beerbe du mas ich beerben
 sol

